Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 83 (1957)
Heft: 49

Rubrik: Streiflichter

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Streiflichter

Die asiatische Grippe wird in den Moskauer Rundfunksendungen als australische Grippe bezeichnet. Sonst könnten vielleicht die Chinesen böse sein.

✗

Es ist bekannt, daß Chruschtschew, der zurzeit Siegreiche, bei Banketten keine kleinlichen Hemmungen kennt. Je mehr er trinkt, desto mehr redet er. Es heißt, daß seine Begleiter vor jedem Auftritt ihres Chefs zittern, denn sie wissen ungefähr, was kommt: nach zwei Gläsern Wodka preist er die Koexistenz, nach vier Gläsern macht er sich über die Königin von England lustig, nach sechs Gläsern droht er Tito, nach acht Gläsern spottet er über Adenauer, nach zehn Gläsern begräbt er Eisenhower und beim Dutzend warnt er den Mond.

✗

Ein tschechischer Kommunist wurde eingeladen, in Peking einen Vortrag über den ungeheuren Fortschritt der tschechischen Waffenindustrie unter sowjetischer Leitung zu halten. Eine halbe Stunde sprach der prominente Gast in seiner Muttersprache zu den chinesischen Zuhörern, dann wurde der Dolmetscher beauftragt, den ersten Teil des Vortrages zu übersetzen. Der Dolmetscher sagte: «Ping!», worauf der Tscheche eine weitere halbe Stunde sprach. Die Uebersetzung des zweiten Teiles lautete: «Ping hong!» Am Schluß des Vortrages sagte der Dolmetscher: «Ping hong chung!» Lauter Beifall erklang, der Tscheche verbeugte sich geschmeichelt. Er drückte dem Dolmetscher seine Bewunderung aus, daß er seinen anderthalbstündigen Vortrag so kurz und treffend wiedergegeben hatte. Er sollte nie erfahren, daß der Chinese zuerst gesagt hatte: «Unsinn!», das zweitemal: «Noch mehr Unsinn!» und das drittemal: «Ende des Unsinns!»

✗

Die sprichwörtliche Unbeständigkeit französischer Regierungen wird in aller Welt als bedauerliche aber offenbar unabänderliche Selbstverständlichkeit hingenommen. Der jüngste Bericht der Weltbank, in dem unter anderem sämtliche Gouverneure dieses Instituts, nämlich die Finanz- und Wirtschaftsminister aller Mitgliedstaaten, namentlich angeführt sind, bringt unter der Rubrik Frankreich nur das Wort ‹Finanzminister›. Diese Bezeichnung bleibt das ganze kommende Jahr hindurch brauchbar, was immer auch in Frankreich geschieht. Sicher ist sicher.

✗

Unter den Neuerscheinungen der Frankfurter Buchmesse war auch ein Nachschlagewerk mit dem Titel ‹Aus dem Wörterbuch des Unmenschen›. Man findet da Ausdrücke wie ‹Kulturschaffende›, ‹Inner- und außerbetriebliche Maßnahmen›, ‹Einsatz›, ‹Schulung›, ‹Menschenführung›, ‹einmalig› und andere, die fatal an vergangene Albtraumzeiten erinnern. Wenn nun alle diese Ausdrücke tabu sein sollten, so frägt man sich besorgt, was denn die Verfasser von amtlichen Kundmachungen, politischen Leitartikeln und auch mancher Bücher tun werden?!

✗

Die würdevoll-nüchterne ‹Times› hat den Pfad ihrer Tradition verlassen und vor kurzem eine Karikatur gebracht, was für dieses Blatt eine Sensation bedeutet. Auf der Zeichnung sah man Präsident Eisenhower in einem amerikanischen Straßenkreuzer mit dem Kennzeichen ‹Ike 57›. Statt Lampen und Blinklichtern zeigte der Wagen Schilder mit den Aufschriften ‹Ueberholen›, ‹Halt›, ‹Abbiegen›, ‹Weiß nicht›, ‹Ja und nein›, ‹Andrerseits› und ähnliches. Dem Präsidenten folgten Onkel Sam und einige Abgeordnete völlig verwirrt in einem anderen Wagen. Unter der Karikatur stand zu lesen: «Was, glauben Sie, meint er jetzt?»

✗

Zum Schlusse eine uralte Anekdote, die beweist, wie wenig sich im Grunde genommen im Laufe der Jahrhunderte geändert hat. Cäsars Gewaltherrschaft erbitterte viele, doch wagte niemand, öffentlich darüber zu sprechen. Nur Aulus Cascellus nahm sich kein Blatt vor den Mund, und als ihn ein Freund warnte, erklärte er gelassen: «Ich besitze die Freiheit, zu reden, was ich will, denn ich bin schon alt und ohne Familie ...»

Argus

Hersteller: HANS NEBIKER, Landesprodukte, SISSACH
Telephon (061) 85 15 11